



ANHANG

Beispiele zum Beitrag Hermann Melchert

Das Rezitativ der Kirchenkantaten

J. S. Bachs

I. 114, 6



In - des be - den - ke dei - ne See - le und stel - le sie dem Hei - land
 dar, gib dei - nen Leib und dei - ne Glied - er Gott, der sie dir ge - ge - ben, wie - der. Er sorgt und
 wacht, und so wird sei - ner Lie - be Macht im Tod und Le - ben of - fen - bar.

II. 21, 4



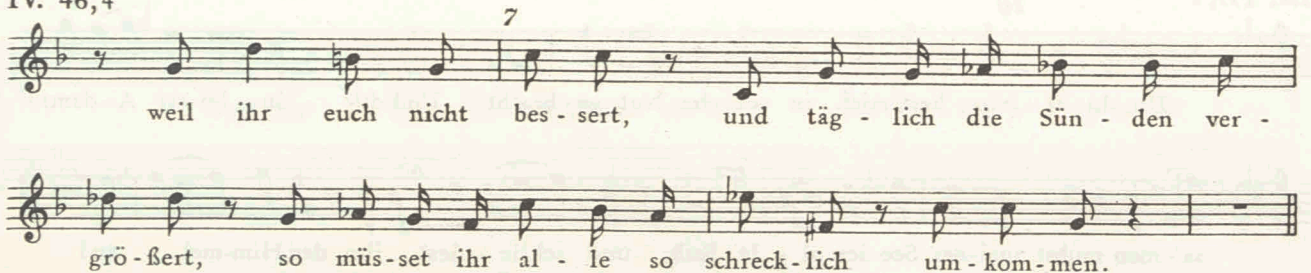
Wie, hast du dich, mein Gott, in mei - ner Not, in mei - ner Furcht und Za - gen, denn
 ganz von mir ge - wandt? Ach! kennst du nicht dein Kind?

III. 117, 2



und die auf Er - den, Luft und Meer in dei - nem Schat - ten woh - nen;

IV. 46, 4



weil ihr euch nicht bes - sert, und täg - lich die Sün - den ver -
 grö - ßert, so müs - set ihr al - le so schreck - lich um - kom - men.

V. 21, 7



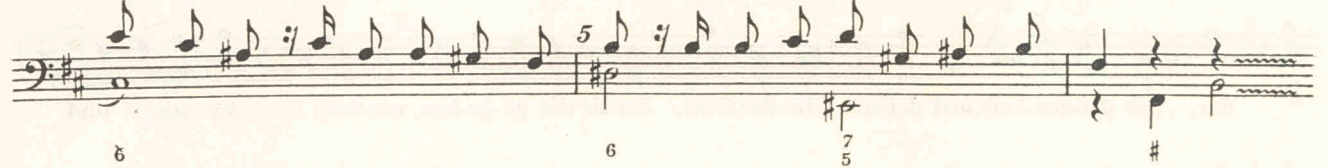
Bei mir? hier ist ja lau - ter Nacht!

VI. 9,4

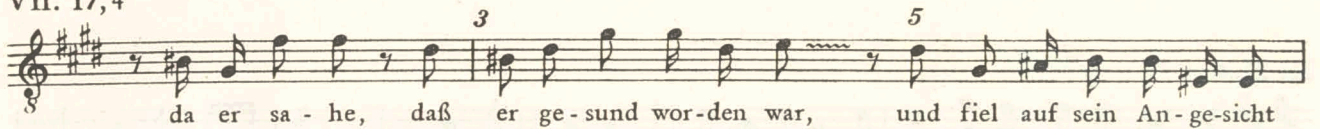
Doch muß-te das Ge - setz er - fül-let wer-den; des-we-gen kam das Heil der Er-den, des



Höch-sten Sohn, der hat es selbst er - füllt und sei-nes Va-ters Zorn ge - stillt;



VII. 17,4



da er sa - he, daß er ge - sund wor-den war, und fiel auf sein An - ge - sicht



zu sei - nen Fü - ßen und dan - - - ke - te ihm,

VIII. 54,2

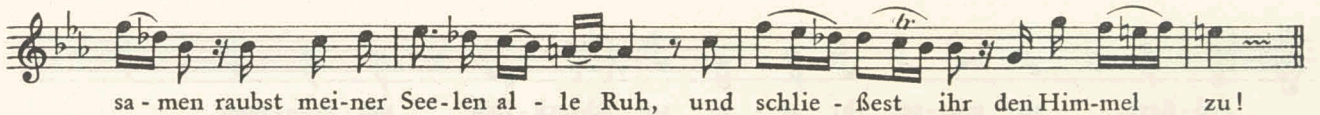


Sie ist als wie ein schar - fes Schwert, das uns durch Leib und Seel', durch Leib und See - le fährt.

IX. 199,1



Du, du al - lein hast mich in sol - che Not ge - bracht! Und du, du bö - ser A - dams -



sa - men raubst mei - ner See - len al - le Ruh, und schlie - ßest ihr den Him - mel zu!

X. 173,5



soll sich der Seuf - zer Glut zum Him - mel schwin - - - - - (gen),



XI. 43,2

Es will der Höch - ste sich ein Siegs - ge - präng be - rei - ten, da die Ge -

fäng - nis - se er selbst ge - fan - gen führt. Wer jauchzt ihm zu?

Wer ists, der die Po - sau - ne rührt? Wer ge - het ihm zur

Sei - te? Ist es nicht Got - tes Heer, das sei - nes Na - mens Ehr, Heil, Preis, Reich, Kraft und

Macht mit lau - ter Stim - me sin - get, und ihm nun e - wig - lich ein Hal - le - lu - ja brin - get?

XII. 81,6

Wohl mir! mein Je - sus spricht ein Wort, mein Hel - fer ist er - wacht: so

muß der Wel - len Sturm, des Un - glücks Nacht und al - ler Kum - mer fort.

XIII. 156, 3

Mein Angst und Not, mein Le-ben und mein Tod steht, lieb-ster Gott, in dei-nen

Hän-den; so wirst du auch auf mich dein gnä-dig Au-ge wenden. Willst du mich

mei-ner Sün-den we-gen ins Kran-ken-bet-te le-gen, mein Gott, so bitt ich dich, laß

dei-ne Gü-te grö-ßer sein als die Ge-rech-tig-keit! Doch hast du

mich da-zu er-sehn, daß mich mein Lei-den soll ver-zeh-ren, ich bin be-

reit, dein Wil-le soll an mir ge-schehn, ver-scho-ne nicht und fah-re

fort, laß mei-ne Not nicht lan-ge wä-h-ren, je län-ger hier, je spä-ter dort.

XIV. 187, 2

Was Kre-a - tu-ren hält das gro-ße Rund der Welt! Schau doch, die Ber-ge an, da

sie bei tau-send ge-hen; was zeu-get nicht die Flut? Es wim-meln Strom und Se-en. Der

Vö-gel gro-ßes Heer zieht durch die Luft zu Feld. Wer näh-ret sol-che Zahl, und wer ver-

mag ihr wohl die Not-durft ab-zu - ge-ben? Kann ir-gend ein Mo - narch nach sol-cher Eh-re

stre-ben? Zahlt al - ler Er - den Gold ihr wohl ein ei - nig Mahl?

XV. 138, 2

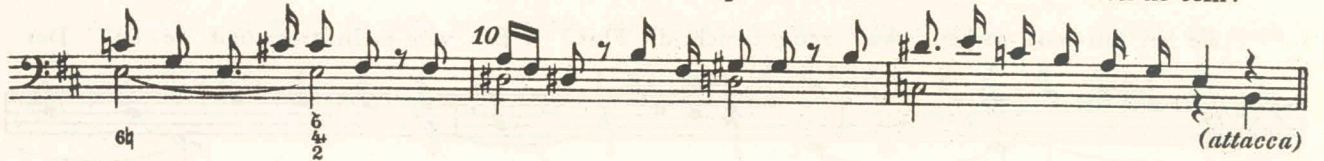
Ich bin ver - acht; der Herr hat mich zum Lei-den am Ta-ge sei-nes Zorns gemacht; der

Vor-rat, Haus zu hal-ten, ist ziem-lich klein; man schenkt mir vor den Wein der

Freu-den den bit-tern Kelch der Trä - - - nen ein. Wie kann ich nun mein



Amt mit Ruh verwal-ten, wenn Seuf-zer mei-ne Spei-se und Trä-nen das Ge-trän-ke sein?



XVI. 179,4

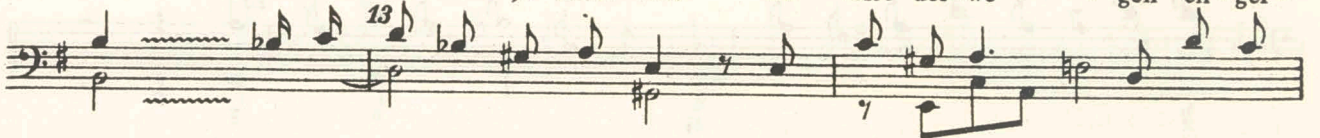
Wer so von in-nenwie von au-ßen ist, der heißt ein wah-rer Christ. So war der Zöll-ner in dem



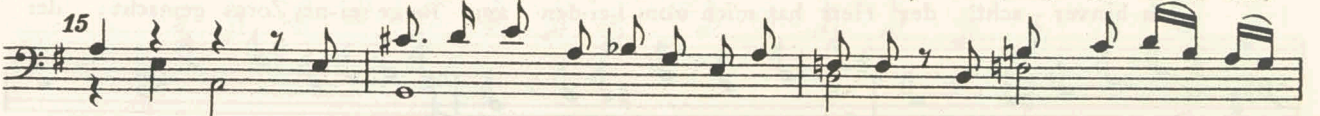
Tem-pel, zum rüh-li-chen E-xem-pel in dei - - ner Bu - ße



für; bil-de dir doch ja nicht ein, du seist des-we - - gen en-gel-



rein. Be-ken-ne Gott in De-mut dei-ne Sün-den, so kannst du Gnad und



Hil - - - fe fin - - - den.





XVII. 147,4

Ver-stok-kung kann Ge-wal-ti-ge ver-blenden, bis sie des H"och-sten Arm vom Stuh-le

6
4+
3b

6
5

6
4+
2

7
5

st"o"st; doch die-ser Arm er - hebt, obschon vor

5

6
4+
2

6
4+
3

7
5

6
4+
2

6
4

6
4

ihm der Er-den Kreis er - bebt, hin - ge-gegen die E - len - den,

6
4+
2

6

6
5

6
4+
2

6

6

7
5

8
4
2

10

so er er - l"ost. O hoch - be-gl"uck - te Chri-sten, auf, ma-chet euch be -

6

6

reit, itzt ist die an - ge-neh - me Zeit, die an - ge - neh - - me

6

6

7

6
4

6
5b

Zeit, itzt ist der Tag des Heils: der Hei-land heißt euch Leib

6 6 6 5 6 4 3 6 4 2

XVIII. 14, 3

Ja, hätt es Gott nur zu - ge - - ge - - ben, wir wä-ren längst

6 6 7b

— nicht mehr am Le - ben, sie ris-sen uns aus Rach - gier hin, so

9b 5 4h 2 6 4h 2+ 6h 4h 3

zor - nig ist auf uns ihr Sinn. Es hätt uns ih - re

5 6h 4h 2h 6 #

Wut wie ei - ne wil - de Flut

4h 2h 6h 7 #

XIX. 38, 4

Ach! daß mein Glau-be noch so schwach, und daß ich mein Ver-trau-en auf

5
seich-tem Grun - de muß er - bau-en. Wie of - te müs-sen neu-e Zei-chen

12
eh dei - ne Schwach - heit es ver - meint, und

15
sei - ner Wahr - heit Mun - de.

XX. 11, 8

Flauto traverso I/II

Ach ja! so kom-me bald zu-rück: Tilg einst mein trau-ri-ges Ge-bär-den, sonst

5

wird mir je-der Augenblick ver-haßt und Jah - - ren ähn-lich wer-den.

XXI. 12,3

Violine I/II, Viola I/II

Wir müs-sen durch viel Trüb-sal, durch viel Trüb-sal, wir müs-sen durch viel

5

Trüb-sal, durch viel Trüb - - sal in das Reich Got - tes ein - ge - - hen.



XXII. 47, 3

Violine I/II
Viola

Der Mensch ist Kot, Staub, Asch und Er-de. Ists mög-lich, daß vom
 Ü-ber-mut, als ei-ner Teu-fels-brut, er noch be-zau-ber-t wer-de? Ach! Je-sus, Got-tes
 Sohn, der Schöpfer al-ler Din-ge, ward un-sert-we-gen nied-rig und ge-rin-ge, er
 duld-te Schmach und Hohn; und du, du ar-mer Wurm, suchst dich zu
 brü-sten? ge-hört sich das für ei-nen Chri-sten? Geh,

6 7b 5 6 5 5 3 6 5b

5 4 2 6 6 4b 3 7b 5

6 5b 6 5 6 4 2 7b 5

9b 8 7 10 6 4b 2

6 5 6 5 7b 5

Violine I/II

Viola

Der Hei-land nimmt die Sün-der an: wie lieb-lich klingt das Wort in mei-nen Oh-ren! Er

ruft: Kommt her zu mir, die ihr müh - se - lig und be - la - den, kommt her zum

Brunnquell al - ler Gnaden, ich hab euch mir zu Freunden aus - er - ko - ren. Auf dieses

10

Wort will ich zu dir wie der buß-fertge Zöll-ner tre-ten, und mit de-mütgem Geist „Gott,

13 22

sei mir gnä-dig!“ be-ten. ein Kind des Himmels sein.

XXIV. 183,3

Oboe d'amore I/II

Oboe da caccia I/II

Violine I/II, Viola

Ich bin be-reit, mein Blut — und ar-mes Le - ben vor

4

dich, mein Hei - land, hin - zu - ge - ben, ge -

8

10

setzt, es soll - te mir viel - leicht zu viel ge - sche - hen.